

Volksstimme

Einzelpreis 3000 Mt.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. P. Fann-
Luch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer: Für Inserate Nr. 1567, für die
Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzeitungsstelle 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 7000 Mt., beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 6750 Mt.
Anzeigengebühr: Die 10spaltige 27 Millimeter breite Nonpareilzeile 3600 Mt., auswärts 4500 Mt., im
Resteinstellen die dreispaltige 90 Millimeter breite Zeile 18000 Mt., auswärts 22500 Mt. Vereinstaler der Zeile 4000 Mt.,
Anzeigenrabatt acht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto Nr. 127 Magdeburg.

Nr. 179.

Magdeburg, Sonnabend den 4. August 1923.

34. Jahrgang.

Französischer Sieg in London.

Er ist genau so gekommen, wie wir gestern an dieser Stelle vorhergesagt haben: die englische Regierung denkt nicht daran, sich von Frankreich zu trennen um Deutschland zu retten. Sie stellt die Entente über alles und steckt ihr zuliebe sogar eine schallende Ohrfeige Poincarés ein. Nämlich: die französische Regierung hat in ihrer schriftlichen Antwort an England den englischen Entwurf einer alliierten Antwort an Deutschland gar nicht erwähnt. Die Machthaber des imperialistischen Frankreichs behandeln schon England, wie wenn's Luft wäre. Und das stolze Albion weiß darauf nichts anderes zu erwidern als neue Freundschaftsbeteuerungen. So schwach fühlt sich England und so stark das militärische Frankreich, das ohne die englische Hilfe militärisch verloren gewesen wäre.

Entsprechend dieser Machtverteilung, die das Ergebnis der glorreichen Politik Lloyd Georges in Versailles ist, geht die konservative Regierung Baldwin jetzt vor. Sie zählt auf, was sie in ihrem Antwortentwurf von Deutschland, nicht etwa von Frankreich verlangt hat. Deutschlands Zahlungsfähigkeit ist von unparteiischen, aber mit der unter französischem Diktat stehenden Reparationskommission zusammen arbeitenden Sachverständigen zu prüfen. Die deutschen Garantien gewinnen nur Wert, wenn vorher die Mark stabilisiert und der deutsche Staatshaushalt ins Gleichgewicht gebracht ist. Nachdem das geschehen, ist eine alliierte Kontrolle über die Verwaltung der deutschen Finanzen einzurichten. Außerdem soll die deutsche Regierung ihre Verordnungen und Erlasse zurückziehen, die sich mit dem passiven Widerstand im Ruhrgebiet beschäftigen. Sie hat schließlich den aktiven Widerstand und jede gewalttätige Sabotage im Ruhrgebiet zu verwerfen und zu bekämpfen.

Sowie das geschehen, wird die Besetzung aufhören? Mitnichten. Dann hofft die englische Regierung, daß eine erneute Ermägung der Bedingungen der Besetzung und die allmähliche Rückkehr zu normalen Verhältnissen im Ruhrgebiet Maß greifen wird.

Poincaré hat demgegenüber aber oft erklärt, daß er in Verhandlungen erst eintritt, nachdem Deutschland jeden Widerstand eingestellt und bedingungslos kapituliert hat und daß er aus dem Ruhrgebiet erst verschwindet, nachdem Deutschland die letzte Zahlung geleistet. Also bestenfalls nach einigen Jahrzehnten.

Die englische Regierung kennt genau diese Erklärungen des französischen Gewalthabers und dennoch tut sie noch so, wie wenn sie auf eine Wendung rechne. Weshalb? Weil sie sich schwach fühlt und weil sie weiß, daß die französischen Militaristen alle Macht in der Hand halten. England beugt sich vor dieser Macht.

Am Donnerstag hat daher in den beiden Häusern des britischen Parlaments das waffenstarrende Frankreich einen überwältigenden Sieg errungen. Und dieser Sieg wird von der öffentlichen Meinung Englands nicht einmal als eine Demütigung empfunden aus den Gründen, die gestern an dieser Stelle ausführlich und nüchtern entwickelt worden sind. Baldwin gehört dabei auch noch den Auffassungen, die er in seiner eignen konservativen Partei findet. In ihr sind die meisten Truppenfreunde zu finden. Außerdem jene Kur-Engländer, denen das britische Reich eine Welt für sich ist. Sie sitzen auf ihrer Insel, meiden die Gängel der Welt und hüten die Isolierung. Diese Sorte ist seltener geworden, aber der Wunsch, sich auf diese bequeme Art dem europäischen Verhängnis und der Verantwortung dafür zu entziehen, läßt sie wieder hervorkommen.

Zu den politischen Gegnern, die hinter den Notizen und Reden der englischen Regierung stehen, kommen noch Motive, die in der sozialen Struktur der englischen bürgerlichen Parteien wurzeln.

Die regierende konservative Partei besteht in ihrem Kern aus denen, die immer konservativ waren: den Grundbesitzern, deren Zahl in England klein ist. Dann aus der großen Zahl derjenigen, die nicht immer, aber gegenwärtig, unter den Nachwirkungen des Nationalismus konservativ sind: den Geschäftleuten und Gewerbetreibenden des Klein- und Mittelbürgertums. Und schließlich aus einer immer größer werdenden Zahl solcher, die erst jetzt, unter den Folgen des Krieges, vor dem drohenden Aufstieg der Arbeiterpartei konservativ werden: den Angehörigen der Großbourgeoisie.

Die Großhandelsleute und Fabrikanten bilden vordem die Kerntruppe der Liberalen und noch heute gehören gerade die Reichsten und Mächtigsten der Schwerindustrie und des Finanzkapitals zur Nationalliberalen Partei Lloyd

Georges, der von ihnen die Wahlgelber bekam und ihnen dafür den Adel verschaffte, indes die Kleinern unter den Wohlhabenden das Gefolge der „unabhängigen“ Aquith-Liberalen bilden.

Die Politik, die Baldwin persönlich zu führen geneigt scheint, hat also ökonomisch die Industrie und den Handel, politisch die Liberalen und einen Teil der Konservativen für sich, hingegen die ökonomisch uninteressierten Landlords und die indifferenten, noch in den nationalistischen Gedankengängen des Krieges befangenen, schwer unlernenden Schichten des Kleinbürgertums und der Angestelltenklasse — also einen andern Teil der konservativen Wählerschaft — gegen sich. Kein Wunder, daß sie so vorsichtig und schwankend scheint, und Poincaré gerade dort nachgibt, wo dies gegenwärtig am gefährlichsten ist: in der Form des diplomatischen Verkehrs, der die östlichen Rücksichten gegenüber Rücksichtslosigkeiten, die es dem französischen Machthaber erlauben, das zu gewinnen, was Deutschland nicht mehr zu verlieren hat: Zeit.

So ist der französische Sieg in London zustande gekommen!

Der englische Entwurf.

In dem Entwurf einer Antwort auf die deutsche Note, welche nach englischer Ansicht die Alliierten gemeinsam schreiben sollten, habe die englische Regierung zum Ausdruck gebracht, daß zwar nichts getan werden solle, was mit dem Versailler Vertrag unvereinbar sei, daß es aber Vorteile zeitigen würde, wenn die Zahlungsfähigkeit Deutschlands von unparteiischen, mit der Reparationskommission zusammenarbeitenden Sachverständigen geprüft würde.

Hinsichtlich der von Deutschland angebotenen Garantien weise der Entwurf der Antwort darauf hin, daß der Wert solcher Garantien in hohem Maße von Faktoren abhängig sei, die das deutsche Memorandum nicht erwähnte, z. B. der Stabilisierung der Mark und der Herstellung des Gleichgewichts des deutschen Budgets, und daß keine Garantien ohne irgendeine Form internationaler Kontrolle über die Verwaltung der deutschen Finanzen wirksam sein würden.

Drittens rate der Entwurf der deutschen Regierung, sie solle, falls sie eine Wiederaufnahme der Unterhandlungen wünsche, unverzüglich die Verordnungen und Erlasse zurückziehen, die die Politik des passiven Widerstandes organisiert und gestützt hätten, und sie solle die Gewalt- und Sabotageakte ungewidertig verwerfen.

Zum Schluß werde der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß ein solches Vorgehen von deutscher Seite bei den bestehenden Mächten eine erneute Ermägung der Bedingungen der Besetzung und die allmähliche Rückkehr zu normalen Verhältnissen im Ruhrgebiet mit sich bringen würde.

Die Antworten der Alliierten.

Die italienische Regierung habe bis jetzt keine schriftliche Antwort erteilt, habe aber ihre allgemeine Zustimmung zu den britischen Ansichten und Vorschlägen zum Ausdruck gebracht.

Die französische und die belgische Regierung hätten unabhängig voneinander geantwortet. Die englische Regierung habe diesen Antworten sorgfältigste und aufmerksamste Ermögungen gewidmet. Obwohl sie sich der freundschaftlichen Sprache, in der diese Antworten gehalten seien, durchaus bewußt sei, bedauere sie es, daß sie in ihnen keine Grundlage für die Absendung einer gemeinsamen alliierten Antwort auf die deutsche Note finden könne, deren Erledigung die britische Regierung eine so große Bedeutung belege. Tatsächlich werde der von der britischen Regierung vorgelegte Entwurf einer Antwort in den Antwortnoten Frankreichs und Belgiens nicht erwähnt. Auch böten diese Noten anscheinend keine bestimmte Aussicht auf eine baldige Besserung der Lage im Ruhrgebiet oder auf den Beginn der Erörterung der Reparationen, was die britische Regierung beides sehr heiß erwartet habe.

Bei dem vorläufigen Meinungsaustausch zwischen den Alliierten auf der von den letzteren nunmehr vorgezeichneten Linie könnten augenblicklich leicht viele Wochen, wenn nicht noch mehr Zeit vergehen, bevor ein wirksamer Schritt zur Beendigung der gegenwärtigen Lage möglich sei.

Die britische Regierung könne nicht oft genug wiederholen, daß sie die Interessen der Alliierten als mit ihren eignen verknüpft ansehe, und wie sie es bisher durchaus getan habe, vor jeder Handlung zurückzureden, die als Anzeichen für eine Spaltung unter den Alliierten angesehen werden könnte. Sie halte jedoch an der Auffassung fest, daß dem Problem, dem sie alle nunmehr gegenüberstünden, nicht ausgemichen werden könne, und daß, während die Alliierten damit beschäftigt sein könnten, ihre Meinungen im Geiste unverbändert freudlich über Einzelheiten dieses oder jenes Vorschlags auszutauschen, die Lage Europas und mit ihr die ganze Aussicht auf Reparationszahlungen, auf die die Alliierten gleichmäßig ein Recht hätten, dem unausweichlichen Zusammenbruch entgegengehen könnte.

Unter diesen Umständen habe die Regierung beschlossen, die Dokumente, die ihre eigene Auffassung und ihre Bemühungen zum Gegenstand haben, sobald wie möglich zu veröffentlichen, und sie fordere ihre Alliierten auf, ihre Zustimmung zu der Veröffentlichung ihrer Noten und Darlegungen zu geben, auf die Bezug genommen wird und die zur Erledigung der Ge-

samtfrage erforderlich sind. Die Regierung hoffe, daß die Veröffentlichung der Dokumente mithelfen möge, den wirklichen Umfang des Problems festzustellen, dem die Alliierten sich gegenübersehen, und daß sie die Welt von der gebietrischen Notwendigkeit eines raschen einheitlichen Vorgehens zu seiner Behandlung überzeugen möge.

Die Debatte im Unterhaus.

Nachdem Baldwin die ministerielle Erklärung verlesen hatte, ergriff der Führer der Opposition, Ramsay MacDonald (Arbeiterpartei), das Wort. Er sprach seine tiefste Enttäuschung über die Antwort Frankreichs und Belgiens aus. Zunächst müsse dem System der Geheimhaltung ein Ende gemacht werden. England habe keinen Anlaß, sich zu schämen. Es sei klar, daß Frankreich nicht wegen der Reparationen in das Ruhrgebiet gegangen sei, es handle sich vielmehr um einen Versuch, nach einem formellen Friedensschluß den Krieg fortzuführen. England sei jetzt weit mehr verwüstet als Frankreich, dessen wirtschaftliche Stellung stärker sei als vor dem Krieg, außer bezüglich seines Budgets. Der nächste Schritt in der Politik des europäischen Wiederaufbaues müsse die Regelung mit Deutschland und eine Regelung wegen der interalliierten Schulden sein. Beide Fragen könnten nicht getrennt behandelt werden. In der Reparationsfrage handle es sich nicht nur darum, was Deutschland zahlen könne, sondern auch darum, wie es am besten zahlen könne, ohne die Interessen der empfangenden Nationen zu schädigen. Werde die Regierung versuchen, die Bildung einer Sachverständigenkommission zu erreichen, und was solle geschehen, um Wirtteleuropa vor dem Ruin zu retten, solange es noch Zeit sei? Deutschland brauche Kredite für seine Einfuhr. Wenn die Regierung nun gut handle, werde sie mehr geachtet werden und mehr Aussicht auf Erfolg haben.

Austen Chamberlain kritisierte die seit Januar von der Regierung eingenommene passive Haltung und fragte, ob sich denn dadurch die Lage gebessert habe, und wie es eigentlich mit der Entente cordiale stehe. Es sei eine gefährliche Veränderung in der europäischen Lage, daß seit Januar die französische und die britische Regierung immer weiter auseinandergetrieben würden.

Aquith beklagte sich darüber, daß dem Haus außer dem Inhalte der deutschen Note keine Dokumente vorlägen, so daß es sich vollkommen im Dunkeln befinde. Ein endgültiges Urteil über die Politik der Regierung lasse sich erst abgeben, wenn man genauer informiert sei.

Lloyd George: er nehme volle Rücksicht auf die Schwierigkeiten der Regierung, habe aber in Baldwin's Rede vergebens danach gesucht, welches eigentlich die endgültige Politik der Regierung sei. Es würde doch wohl besser sein, zuzugeben, daß sich die französische Regierung endgültig über diese Politik erklärt habe. Der französische Ministerpräsident habe ausdrücklich gesagt, daß er nicht beabsichtige, mit Deutschland zu verhandeln, bevor es kapituliere, und, was noch fürchterlicher sei, daß Frankreich das Ruhrgebiet nicht verlassen werde, bevor die letzte Zahlung erfolgt sei. Nachdem die überwältigende Mehrheit der französischen Bevölkerung die Politik der Regierung stütze, sei nicht anzunehmen, daß man Poincaré durch die Abjendung weiterer Noten veranlassen werde, von seiner Politik abzugehen. Wenn ein Ministerpräsident sich derartig festgelegt habe, könne er nicht mehr zurück. Die englische Regierung sei besonders deshalb in einer schwierigen Lage, weil England Frankreich erlaubt habe, ins Ruhrgebiet zu gehen, es habe ihm sogar gewissermaßen Erfolg gewünscht. Wenn jetzt England von dieser Politik abgehen wolle, so sei dies eigentlich nicht fair gegenüber Frankreich. Die französische Flagge sei nun einmal im Ruhrgebiet gesetzt und die Ehre des Landes sei verpfändet. Das Klinge vielerlei sentimental, sei aber ein gewichtiger Umstand. Es gebe daher nur zwei Möglichkeiten: Deutschlands Kapitulation oder sein Zusammenbruch.

Der ängstliche Ministerpräsident.

Die britische Regierung halte die Ruhrpolitik nicht für geeignet, das gemeinsame Ziel zu erreichen, d. h. angemessene Reparationszahlungen zu erhalten. Die Franzosen seien anderer Ansicht. Dieses sei eine ehrliche und aufrichtige Meinungsverschiedenheit. Er sei allerdings überzeugt, daß die Ruhrbesetzung kein kluger Schritt gewesen sei, weil sie die Zahlung von Reparationen verzögere und den Handel Englands und der Welt direkt in Mitleidenschaft ziehe. Je länger dies dauere, desto stärker würden sich die Folgen fühlbar machen, nicht nur in Europa, sondern auch in Indien und Amerika.

Man habe behauptet, daß die Aktion Englands den deutschen Widerstand stärken. England wolle den deutschen Widerstand nicht stärken, weil es genau wisse, daß je länger er dauere, die Lage nachher um so hoffnungsloser sei. Wenn es zum Zusammenbruch käme oder zur Kapitulation, die nur das Zeichen einer vollkommen hoffnungslosen Stimmung sein würde, dann, fürchte er, werde Deutschland jede Forderung unterstützen und hernach wiederum in Vergessen geraten. Man müsse sich dann also auf eine endlose Reihe ähnlicher Ereignisse wie die der letzten drei Jahre gefaßt machen. Die Regierung sei sich dessen so deutlich bewußt, daß sie jede Anstrengung unternähme und die Hoffnung noch nicht aufgebe, eine Einigung unter den Alliierten zu erreichen.

Sollte in irgendeinem Augenblick eine Krise in unsern Beziehungen entstehen, worüber Gott uns bewahren möge, dann werde ich nicht zögern, das Parlament zusammenzuberufen. Ich bin immer von der Annahme ausgegangen, daß das Ziel unserer Alliierten bei der Verfolgung der Ruhrpolitik die Sicherung der Reparationen war, wie es auch unser Ziel ist. Es ist oft gesagt

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 3. August 1923.

Was helfen kann!

Der Sommer der Kriegszeit zeigt sich neu. Die Hausfrauen rennen von Laden zu Laden, schließlich kehren sie mit leeren Händen heim. Was hilft?

Das Hauptübel ist der Sturz der Mark und die daraus hervorgehende Unmöglichkeit der Einfuhr ausländischer Lebensmittel. Die Produzenten denken nicht daran, aus Rücksicht auf die Not rasch abzuliefern.

Wir wissen, daß durchgreifende Arbeit damit nicht geleistet wird; wir wissen, daß die vorausgehende Befestigung der Mark und die damit einsetzende Anregung der Produktion auf die Dauer allein Erfolg versprechen.

Es wird notwendig, wieder Höchstpreise und Lieferzwang für die wichtigsten Agrarerzeugnisse einzuführen. Müssen können sie freiwillig nur, wenn wir sie in irgendeiner Weise zwingen können.

Bindung der Preise und Ablieferung des Getreides, wenn auch nicht in der bisherigen Form der Zwangswirtschaft, ist nötig. Der Großhandel muß in Zwangsartikeln zusammengeschlossen werden.

Das nächste Handeln ist Pflicht!

Neue Unterstützungssätze für Arbeitslose.

Table with 2 columns: Category (Männliche/Für weibliche Personen), Sub-category (a) (b) (c), and Amount. Includes a note about family allowances.

Neue gestaltete Kohlenpreiserhöhung. Die Organe der Reichskohlenwirtschaft beschließen eine neue außerordentlich starke Kohlenpreiserhöhung.

Vor wertbeständigen Bahntarifen. Der Reichsverkehrsminister hat den Reichsbahnrat auf Sonnabend den 11. August zu einer Sitzung nach Berlin berufen.

Die Zahlung der erhöhten Kleingartenpacht nach der Magistratsverordnung vom 28. Juli kommt nur in Frage, soweit die Pacht bis zum 31. Oktober 1923 noch nicht entrichtet ist.

Die städtische Vergütungsschuldenordnung. Die Sätze in Anrechnung, die u. a. auf der Basis des Verhältnisses festgesetzt sind, werden für einen einfachen Fernbrief 100 Mark beträgt.

Freisind mit viel schönen Reden... Minister für Umwandlung der börsenartigen Veranlassungen in Magdeburg für Getreide, Raufutter, Kolonialwaren und Lederprodukte.

Die Sammlungen für die verunglückten Feuerwehrleute. Für die beim Brande in der Wilhelm-Naabe-Strasse verunglückten acht Feuerwehrleute sind bis jetzt insgesamt 21.876,956 Mark gezeichnet worden.

Aus dem Versicherungsgewerbe. Durch Schiedsspruch sind die Gehälter der Versicherungsangestellten für Juli um 365 Prozent gegenüber den Juni-Gehältern erhöht worden.

Falsche Banknoten am Posthalter. Falsche Reichsbanknoten zu 50.000 Mark sind in letzter Zeit in zunehmendem Maße in die Postkästen gelangt.

Der Verein der Freizeiter für Feuerbestattung veranlaßt am Sonntag den 5. August, vormittags 11 Uhr, in den Parkhallen-Spielplätzen zum letztenmal den Filmvortrag über „Eine Feuerbestattung“.

Im Wandel der Zeiten. Mit dem 31. Juli ist Magdeburg um eine beliebte Unterhaltungsstätte ärmer geworden. Das bekannte Volkstheater und Varieté „Stephanshallen“.

Großfeuer in der Neustadt. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag brach in der Neustädter Rüstfabrik von Hermann Simon, im Neuhof, auf nicht geklärt Weise ein größeres Schadensfeuer aus.

Schwerer Unfall. Am Donnerstag nachmittags wurde der Handlungsgehülfe Erich L. wohnhaft Charlottenstraße 10, auf seinem Rade an der Eisenbahnüberführung in der Lößener Straße von einem anderen Radfahrer überfahren.

Verstorbener Arbeiter. Am Donnerstag nachmittags wurde der Handlungsgehülfe Erich L. wohnhaft Charlottenstraße 10, auf seinem Rade an der Eisenbahnüberführung in der Lößener Straße von einem anderen Radfahrer überfahren.

Verstorbener Arbeiter. Am Donnerstag nachmittags wurde der Handlungsgehülfe Erich L. wohnhaft Charlottenstraße 10, auf seinem Rade an der Eisenbahnüberführung in der Lößener Straße von einem anderen Radfahrer überfahren.

Verstorbener Arbeiter. Am Donnerstag nachmittags wurde der Handlungsgehülfe Erich L. wohnhaft Charlottenstraße 10, auf seinem Rade an der Eisenbahnüberführung in der Lößener Straße von einem anderen Radfahrer überfahren.

Verstorbener Arbeiter. Am Donnerstag nachmittags wurde der Handlungsgehülfe Erich L. wohnhaft Charlottenstraße 10, auf seinem Rade an der Eisenbahnüberführung in der Lößener Straße von einem anderen Radfahrer überfahren.

Verstorbener Arbeiter. Am Donnerstag nachmittags wurde der Handlungsgehülfe Erich L. wohnhaft Charlottenstraße 10, auf seinem Rade an der Eisenbahnüberführung in der Lößener Straße von einem anderen Radfahrer überfahren.

Verstorbener Arbeiter. Am Donnerstag nachmittags wurde der Handlungsgehülfe Erich L. wohnhaft Charlottenstraße 10, auf seinem Rade an der Eisenbahnüberführung in der Lößener Straße von einem anderen Radfahrer überfahren.

Verstorbener Arbeiter. Am Donnerstag nachmittags wurde der Handlungsgehülfe Erich L. wohnhaft Charlottenstraße 10, auf seinem Rade an der Eisenbahnüberführung in der Lößener Straße von einem anderen Radfahrer überfahren.

Verstorbener Arbeiter. Am Donnerstag nachmittags wurde der Handlungsgehülfe Erich L. wohnhaft Charlottenstraße 10, auf seinem Rade an der Eisenbahnüberführung in der Lößener Straße von einem anderen Radfahrer überfahren.

Von zehn bis zwanzig.

Roman von Karl A. Meyer.

(30. Fortsetzung.)

Kochbuch verboten.

XIV.

Alexander lächelte Gertrud zum erstenmal. In einem Sonntag, früh nachmittags, küßte er ein Mädchen zum erstenmal.

Der Vater schief und die Mutter war in das Wäschhaus gegangen, um Vorbereitungen für den morgigen Sonntag zu treffen.

Gertrud sah am Tisch und näherte sich der Familie. Ihr gegenüber saß Alexander, über ein Buch gebeugt.

„Was er, las er nicht?“ Er stand auf vom Stuhle, klopfte das Buch zu und trat aus Fenster, und er trat in einem tiefen Zuge vom Sonnenlicht, das stark und hell ins Zimmer quoll.

„Gertrud, Gertrud — wie lieb ich dich habe!“ Das Mädchen lag willenlos an seinem Herzen. Keines sprang ein Wort.

Wie aus einem Traum erwachten beide. Dann klebete sich der Jüngling für die Straße an und verließ mit einem Gruß die Stube. Er hatte das Bedürfnis, allein zu sein.

Alexander hob den Hut ins Geleit. Mit großen Schritten ging er seines Weges. Er wußte nicht, wohin.

In die Einfahrt! Er hatte viel mit sich zu reden und zu fangen. Nicht weit war der Wald. Mohin sein Auge sah, grünte es. Nachvoll zog der Frühling durch das Land, mit Sonne und Stürmen.

Der Sommerabend mußte nicht viel länger als der Sonntag.

sich auf dem Weg gemacht haben. Wenn wie immer hatte er den Schritt zum Walde getan.

„Alexander!“ Der Gluck rief ihm den Ruf vom Munde. Der Mann legte die Hände als Schallrohr an: „Alexander!“

Die Zeiten waren ernst. Der Vater hatte noch immer keine Arbeit. Schon lange drängte es ihn, sich einmal mit dem Jungen auszusprechen.

„Während des Wanderns wurde der Mann geistlich.“ „Es ist ein Lohn auf die Gerechtigkeit!“ sagte er und schüttelte den Kopf.

„Es geht zur Not?“ — „Nicht geht.“ — „Ich weiß es besser. Ein halbes Jahr lang ohne Arbeit! Gewiß, es geht hundert andere auch so — aber weiß es denen auch dreckig geht, wird die Not bei mir nicht besser.“

„Sie waren bei der Waldschänke angekommen. Drinnen am Tisch erzählte er in seiner kurzen, abgehackten Art: „Ich war ein Narr, jawohl — aber ich würde es heute genau so machen.“

„Was er, las er nicht?“ — „Nicht geht.“ — „Ich weiß es besser. Ein halbes Jahr lang ohne Arbeit! Gewiß, es geht hundert andere auch so — aber weiß es denen auch dreckig geht, wird die Not bei mir nicht besser.“

„Was er, las er nicht?“ — „Nicht geht.“ — „Ich weiß es besser. Ein halbes Jahr lang ohne Arbeit! Gewiß, es geht hundert andere auch so — aber weiß es denen auch dreckig geht, wird die Not bei mir nicht besser.“

„Was er, las er nicht?“ — „Nicht geht.“ — „Ich weiß es besser. Ein halbes Jahr lang ohne Arbeit! Gewiß, es geht hundert andere auch so — aber weiß es denen auch dreckig geht, wird die Not bei mir nicht besser.“

„Was er, las er nicht?“ — „Nicht geht.“ — „Ich weiß es besser. Ein halbes Jahr lang ohne Arbeit! Gewiß, es geht hundert andere auch so — aber weiß es denen auch dreckig geht, wird die Not bei mir nicht besser.“

„Was er, las er nicht?“ — „Nicht geht.“ — „Ich weiß es besser. Ein halbes Jahr lang ohne Arbeit! Gewiß, es geht hundert andere auch so — aber weiß es denen auch dreckig geht, wird die Not bei mir nicht besser.“

„Was er, las er nicht?“ — „Nicht geht.“ — „Ich weiß es besser. Ein halbes Jahr lang ohne Arbeit! Gewiß, es geht hundert andere auch so — aber weiß es denen auch dreckig geht, wird die Not bei mir nicht besser.“

„Was er, las er nicht?“ — „Nicht geht.“ — „Ich weiß es besser. Ein halbes Jahr lang ohne Arbeit! Gewiß, es geht hundert andere auch so — aber weiß es denen auch dreckig geht, wird die Not bei mir nicht besser.“

„Was er, las er nicht?“ — „Nicht geht.“ — „Ich weiß es besser. Ein halbes Jahr lang ohne Arbeit! Gewiß, es geht hundert andere auch so — aber weiß es denen auch dreckig geht, wird die Not bei mir nicht besser.“

„Was er, las er nicht?“ — „Nicht geht.“ — „Ich weiß es besser. Ein halbes Jahr lang ohne Arbeit! Gewiß, es geht hundert andere auch so — aber weiß es denen auch dreckig geht, wird die Not bei mir nicht besser.“

„Was er, las er nicht?“ — „Nicht geht.“ — „Ich weiß es besser. Ein halbes Jahr lang ohne Arbeit! Gewiß, es geht hundert andere auch so — aber weiß es denen auch dreckig geht, wird die Not bei mir nicht besser.“

„Was er, las er nicht?“ — „Nicht geht.“ — „Ich weiß es besser. Ein halbes Jahr lang ohne Arbeit! Gewiß, es geht hundert andere auch so — aber weiß es denen auch dreckig geht, wird die Not bei mir nicht besser.“

„Was er, las er nicht?“ — „Nicht geht.“ — „Ich weiß es besser. Ein halbes Jahr lang ohne Arbeit! Gewiß, es geht hundert andere auch so — aber weiß es denen auch dreckig geht, wird die Not bei mir nicht besser.“

„Was er, las er nicht?“ — „Nicht geht.“ — „Ich weiß es besser. Ein halbes Jahr lang ohne Arbeit! Gewiß, es geht hundert andere auch so — aber weiß es denen auch dreckig geht, wird die Not bei mir nicht besser.“

„Was er, las er nicht?“ — „Nicht geht.“ — „Ich weiß es besser. Ein halbes Jahr lang ohne Arbeit! Gewiß, es geht hundert andere auch so — aber weiß es denen auch dreckig geht, wird die Not bei mir nicht besser.“

„Was er, las er nicht?“ — „Nicht geht.“ — „Ich weiß es besser. Ein halbes Jahr lang ohne Arbeit! Gewiß, es geht hundert andere auch so — aber weiß es denen auch dreckig geht, wird die Not bei mir nicht besser.“

Nachrichten aus der Provinz. Kreis Wangelben.

Diesdorf. Arbeiter-Samariter. Nachdem alle Vorarbeiten erledigt und die Schwierigkeiten überwunden sind, ist die Gründung eines Arbeiter-Samariter-Vereins erfolgt.

Groß-Otterleben. Deffenliche Anfrage. Das Gnadenvierteljahr des verstorbenen Lehrers Winkler ist mit dem 31. Juli abgelaufen.

Groß-Otterleben. Zur Mietervereins-Versammlung am Montag sind auch die bisherigen Mieter eingeladen, die gewillt sind, dem Verein beizutreten.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Obendorf. Parteiversammlung. Am Samstagabend um 8 Uhr findet eine Mitgliederversammlung der V. S. P. D. im Lokal von Robert Luffner statt.

Neuhaldensleben. Der Brotpreis ist übermalls erhöht worden. Ein Markenvrot kostet vom 4. August an 12 000 Mark (bisher 9000 Mark).

Neuhaldensleben. Verhandlungen in der Milchverjorgung der Stadt führen zu erregten Szenen vor der Molkerei. Diese hat die Verbindung mit den Milchhändlern gelöst.

das ganz unndig; besser wäre es gewesen, die Herzen der Meisten hätten solche Energie bei der Besprechung über die Anfrage des Genossen Fißel über die Lebensmittelpolitik an den Tag gelegt.

Loburg. Mieter und Vermieter. Am Dienstag hatte der Magistrat die Mieter und Vermieter zu einer gemeinschaftlichen Versammlung eingeladen, um die in dem neuen Mietgesetz vorgesehenen Mietschiffen wählen zu lassen.

Kreis Salze.

Schneidlingen. Eine wichtige Führungsveränderung der Republikanischen Partei für die Orte Schneidlingen, Bessigsdorf und Köpitz findet am Sonntag vormittag um 10 Uhr im Landhaus in Schneidlingen statt.

Staffurt. Die Mietervereinsversammlung hält am Sonntagabend, abends 8 Uhr, im Union-Theater eine Mitgliederversammlung ab.

Kleine Chronik.

Verhaftete Kircheneinbrecher. In Halle wurden der Bergarbeiter Schneider aus Wörsün und eine Frau Gebhardt aus Magdeburg festgenommen. Aus bei ihnen vorgefundenen Papieren ergab sich der Verdacht, Mittäter der zahlreichen Kircheneinbrüche, die in letzter Zeit in der Umgegend verübt worden waren, zu sein.

Der Don Juan von der Straßenbahn. Eine Wichtige Angeberin in Wien erprobte gegen einen Straßenbahner die Anklage, daß er sie unter Falschung der Ehe verführt habe. Sie gab an, daß sie den Mann auf einem Straßenbahnerfest kennengelernt habe.

Volksport.

Fußball am Sonnabend.

Table with 4 columns: Mannschaft, Spielort, Ergebnis, Zeit. Includes matches like Borsum vs. Eintracht, Eintracht vs. Eintracht.

Fußball.

Altenheim (Döberitzer Heide) gegen Sportfreunde I. (2:1, 6:2). Der Sportfreunde-Es war es gelungen, den Endläufer im Rennen zu überholen und den Sieg zu erringen. Sollen doch die Spieler um 1:3 gegen Eintracht...

Schwelb. Was ist jetzt Magdeburg auch, das Fußball spielt? Es werden gefährliche Momente vor Braunschweig zu schaffen aber Braunschweigs Verteidiger lassen es zu seinem Ertrage kommen.

Einladung. Bennedekes Bezirksmeister (68:20). Am die Bezirksmeisterchaft im Schachspiel spielte Neustadt und Bennedekes. Bennedekes hat Schachrecht und setzte ein, kommt aber nicht zur vollen Entfaltung.

Turnen. Arbeiter-Turn- und Sportbund. 2. Kreis. 2. Bezirk. Sportler und Sportlerinnen der Männer-Turnverein haben Groß-Otterleben veranstaltet anlässlich seines Sports und Spielplatzes am Sonntag den 2. September 1933.

Gausportfest der Arbeiter-Kadettenbau 11. Am Sonntag den 5. August ist Bundeswettbewerb der Arbeiter-Kadettenbauverbände Solidarität, in allen Gauen des deutschen Reiches werden sich die Kadetten in Mannschaften zu Gausportfesten versammeln.

Wittelsungen der Sportvereine. Turnverein Wittenberg. Abteilung Wilhelmshafen. Vom 6. bis 10. August veranstaltet die Abteilung eine Werbewoche, anstehend 25. Stützungsfeier, wozu alle Freunde des Arbeitersports eingeladen sind.

Montag den 6. August. Auf dem Föhnerplatz. Freizeitsport. Stadtsportverein. Sing- u. Tanzspiele.

Dienstag den 7. August. Turnhalle Annahofstraße. Gemeindefußballturnen aller drei Abteilungen.

Mittwoch den 8. August. Föhnerplatz und Sportplatz Seebarning. Turnspiele und Fußballspiele.

Donnerstag den 9. August. Turnhalle Annahofstraße. Gemeindefußballturnen aller drei Abteilungen.

Freitag den 10. August. Staffellaufe durch Wilhelmshafen. Start: Gr. Diesdorfer Straße. Ziel: Körnerplatz. Bei Dunkelheit: Flammenfahrten.

Sonntag den 12. August. Sportplatz Seebarning. 7 Uhr: Volkssportliche Wettkämpfe.

2 Uhr: Bannerweib. Festumzug mit anschließenden Massenfreizeitsport. Samstagsmorgen. Pufferfreizeitturnen. Ruffball. Wilhelmshafen I gegen G. S. Braunschweig I. Fußball. Weiskopf I gegen G. S. Braunschweig.

6 Uhr: Fußball im „Sodensolernpark“. Zum Volkssportlichen namengebende Wettkämpfe bis Mittwoch den 8. August einreichen.

Sportfreunde Thale a. S. I gegen Jahn Groß-Otterleben I. Am Sonntag den 5. August nachmittags 4 Uhr, finden sich obige Mannschaften auf dem Sportplatz Groß-Otterleben im Gesellschaftsplatz gegenüber. Bate ist mehrmaliger Bezirksmeister.

Waffenspiele. Am Sonntagabend finden folgende Mannschaften auf dem Spielplatz in der Neuen Weiskopf, Eberder Straße 68, im Gesellschaftsplatz gegenüber: Schlagball 6 Uhr: Fernerleben I gegen Neue Weiskopf I. Ruffball Wilhelmshafen I gegen Diesdorf I. Sämtliche Mannschaften finden im Spiel auf der Seite im 2. Bezirk. Der sportliebende Publikum können die Spiele nur empfohlen werden.

Sportfreunde I gegen Sportvereinsvereinigung Eintracht 02 I. Am Sonntagabend 7 Uhr finden sich beide Mannschaften auf dem Sportplatz hinter der Titelhalle im Wettkampfgelände. Der Sportvereinsvereinigung ist sehr gut bekannt, ist jedoch Sportinteressenten das Spiel nur zu empfehlen.

Das Spiel gegen Weiskopf I fällt aus, da dieselben abgezogen. Eintracht Wolmirstedt I gegen Wilmshafen I. Sämtliche Mannschaften finden im Spiel auf der Seite im 2. Bezirk auf dem Gelände am Sonntag im Ruffball gegenüber. Die Wilmshafen sind in Form, kann man auf den Kampf gespannt sein. Arbeiter, besucht die Spiele der S.-S.-Vereine und nicht die der Bürgerlichen. Vorher Spiele der unteren Mannschaften.

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 4000 Mark, aufgenommen. Große Wilhelmshafen. Sonnabend den 4. August, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Wilhelmshafen Hof. Erscheinen ist Pflicht. Klein-Otterleben. Arbeiter-Turner. Seite Freitag, 3. August, Versammlung, Otterleben. Mieterverein. Montag den 6. August Versammlung. (33)

Warenmärkte.

Table with 4 columns: Produkt, 50 Kilogramm Mark, Produkt, 50 Kilogramm Mark. Lists various goods like Roggenmehl, Weizen, etc.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Ort, Höhe, Ort, Höhe. Lists water levels at various locations like Müden, Grotzlit, etc.

Wettervorhersage.

Sonntag den 5. August. Sichtlich heiter, trocken, tagsüber warm.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 4. August 1923.

Die Latwäne.

Von der großen Kohlenpreiserhöhung, die mit dem 2. August in Kraft getreten ist, haben wir den Lesern schon Nachricht gegeben. Sie steigert für Magdeburg den Preis für einen Zentner Preßkohle auf 200 000 Mark, oder mit anderen Worten: eine Preßkohle stellt sich auf etwa 2360 Mark.

Die Preispolitik der Kohlenindustrie und der Reichskohlenstelle unter dem Schutze der Euno-Gesellschaft-Regierung ist der reine Wahnsinn, weil sie die eigentliche Quelle unserer Kraft erschüttert. Zu Anfang der Euno-Herrschaft hatte man das in einem sichten Moment auch erkannt und die Kohlenpreise herabgesetzt, worüber in der nationalen Presse großes herrschte.

Nachdem die Margarine sich dem Stande des Dollars anpassen mußte, weil die wichtigsten Rohmaterialien aus dem Ausland stammten, ging die inländische Butter die Leiter mit hinauf, und weil diese oben steht, muß die Milch nach.

Einen großen Sprung nach oben macht auch der Preis für Markenbrot. Es wird anstatt 10 600 Mark am Montag 21 000 Mark kosten. Von diesem Preise entfallen auf das Mehl 8310 Mark, auf den Gefellen — bei 3 Millionen Mark Wochenlohn — 4285,70 Mark, ebensoviel für Zerkleinern und Meißeln, für Kohlen 1394,40 Mark, das gleiche für andre Unkosten, 400 Mark Umsatzsteuer und 1000 Mark für Erhöhung der Löhne in der Vorwoche.

So rasen wir mit Lawinengeschwindigkeit der Seite zu, die nur aufgehalten werden könnte durch eine schleunige Sachwert-erfassung, eine gründliche Steuerpolitik. Wie lange will man damit noch warten?

Hilfsmassnahmen für Sozialrentner.

In einem Erlass des Ministers für Volkswohlfahrt wird, wie der „Amtliche Preussische PresseDienst“ mitteilt, die 10. Ergänzung zu den Richtlinien über die Durchführung des Gesetzes über Notstandsmaßnahmen zur Unterstützung von Rentenempfängern der Invaliden- und Angehörigenversicherung bekanntgegeben. Hiernach sind mit Wirkung vom 1. Juli d. J. die Höchstgrenzen für die Zulässigkeit einer Unterstützung und die Freigrenzen verdrängt worden.

Seit dem Gesetz vom 27. März ist der erwerbsunfähige unterhaltberechtigte Ehegatte im Hausstande des Rentenempfängers den zuzuliegenden Kindern gleichzustellen. Als erwerbsfähig im Sinne dieser Bestimmung gelten nach einer Auslegung des Reichsarbeitsministers nur diejenigen Personen, die infolge geistiger oder körperlicher Gebrechen nicht in der Lage sind, sich ihren Unterhalt selbst zu verdienen; die Bestimmungen der §§ 1255 und 1258 der Reichsversicherungsverordnung über die Annahme von Invalidität können hierbei entsprechend angewendet werden.

Der Kampf mit den Rullen.

Es hatte in früheren Zeiten immer einen gewissen Reiz, auf irgendeiner Verkehrsstraße stehen zu bleiben und ein paar Stücke Gesprächsthema von den vielen, die vorbeiflatterten und vorbeistrafelten, aufzufangen. Ein paar Worte, ein paar Fehlen waren es nur, und doch formte sich daraus ein Stück Leben mit seinen Freuden, seinen Leiden und Lützen.

Und heute? Dieses Studium, an irgendeiner belebtestreichen Straßenecke, neben einer Sitzbank, oder beim angeblichen Studium eines Schauspielers angestellt, ist gewiß noch immer, lehrreich und lohnend, aber traurig zugleich.

Es ist gleichsam so, als ob die Zahl, das ewige Denken an die Zahl und die Kreuze alle andern Ideen und Gedanken aus dem Gehirn herausgerissen hat, als ob nur Rechenmaschinen über die Straßen wandeln. Gewiß ist die Zeitung sichtbar und

für viele Tausende bis zur Verzweiflung unerträglich, gewiß ist die materielle Not des Volkes, das kaum das Notwendigste zum Lebensunterhalt kaufen kann, eine Last, unter der viele erliegen.

Vereinigte sozialdemokratische Partei.

Reichstagsabgeordn. Wilhelm Dittmann spricht am Dienstag den 7. August in einer Mitgliederversammlung im „Wohlfahrtspalast“ über „Die politische Lage“. Eintritt nur gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches oder Ausweises.

Das Preisdiktat der Papierfabrikanten.

Die des öfters angekündigte Katastrophe im Zeitungs-gewerbe, die durch das Preisdiktat der Papierfabrikanten schon lange wahrscheinlich geworden war, ist jetzt in dichtester Nähe gerückt. Nachdem für die zweite Hälfte des Juli ein Preis von 8740 Mark pro Kilogramm festgesetzt war, hielten sich die Lieferanten daran freilich nicht.

Es ist aber durchaus nicht gewiß, daß man zu diesem Preis auch Ware erhält; denn die Zahlungsbedingungen, die die Papierfabrikanten gestellt haben, sind derart, daß die meisten Blätter außerstande sind, sie zu erfüllen; wahrscheinlich hohe Preisaufschläge werden tragen müssen; vielleicht man doch vor a u s s a g e n des ganzen Betrages, wozu ein Viertel bar, drei Viertel in Wechseln hinterlegt werden muß.

Man hat auch den Lieferpreis der Fabrikanten hingenommen, ohne ihm wirksam entgegenzutreten. Die Folge ist, daß die Zeitungen jetzt dem Preisdiktat der Partelle ausgeliefert sind, denn es bedeutet doch für den Haushalt einer Zeitung nur wenig und kann die Lage keineswegs beeinflussen, wenn man von den überhöhten Preisforderungen der Interessenten wirklich vielleicht einige tausend Mark herunterhandelt.

An unsre werten Inferenten!

Die jeweils geltenden Zeilenpreise sind regelmäßig am Kopfe der „Volksstimme“ angezeigt. Besondere Benachrichtigung bei Preiserhöhungen erfolgt — auch bei laufenden Aufträgen — nicht mehr.

Verlag der Volksstimme

Fernsprecher 1567.

Die alte Leier. Verzweifelte Blicke der Hausfrauen, vermindertes Angebot, sprunghafte Anzeigen der Preise; da jeder Mensch aber leben muß, schließliches Kaufen der teuren Ware, soweit der Banknotenvorrat reicht.

Während der Gemütemarkt etwas reichlicher besetzt war als der letzte, wies der Fleischmarkt wieder große Lücken auf. Die jetzt wieder von verschiedenen Käseständen ausgefüllt worden waren Schweinefleisch, auch in den Stadtgeschäften, von 122 000 Mark je Pfund an. Rindfleisch war von 140 bis auf 170 000 Mark gestiegen.

Auf das Konto „Ruhhilfe“ des Oberpräsidenten (gleiches das Konto des Provinzialrates für das Deutsche Volkspolizei-Mehr und Klein) bei der Deutschen Bank, Filiale Magdeburg, sind bisher 281318330 Mark eingezahlt.

Zur Behütung des Mangels an Zahlungsmitteln wird die Stadtverwaltung Rotgelbscheine in Wertbeträgen von 500 000 Mark ausgeben. Die bisherigen 500-Mark-Scheine sollen wieder verwendet werden und erhalten durch einen Aufdruck die neue Wertbezeichnung.

In der Freibank im Schlachthof wird auf folgende Nummern Fleisch verabfolgt: am Mittwoch den 8. August vorm. 9 bis 11 Uhr Nr. 1401-1450, nachm. 3 bis 5 Uhr, Nr. 1451-1500, am Donnerstag, den 9. August, vorm. 9 bis 11 Uhr, Nr. 1501-1550.

Der Konsumverein Magdeburg hält am Montag im „Hohenzollernpark“ eine außerordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitz führt R. Pilg über: „Die Frau in der Genossenschaftsbewegung.“

Die unterelbischen Schiffer führen die Roggenpreiskorrekturen ein. Der Schifferverband der Unterelbe teilt mit: „Die vollständige Herabsetzung unserer Währung und die ungeheure Verteuerung aller Bedarfsartikel veranlassen uns, den Roggenpreis als Grundlage der Frachtabrechnung festzusetzen.“

Das städtische Wohlfahrtsamt bemüht sich eine genaue Uebersicht zu gewinnen über alle hierorts untergebrachten Kinder aus dem Ruhrgebiet. Alle Organisationen, Verbände oder Private, welche Ruhrkinder Aufnahme gewähren oder beschaffen haben, wollen sich melden im Wohlfahrtsamt, Zimmer Nr. 27, von 7 bis 3 Uhr.

Magdeburger Rennwoche. Die ersten Nennungen für die Rennen am Sonntag 19., Donnerstag 23. und Sonntag 26. August übertreffen diejenigen der Badener Rennwoche in den großen Rennen ganz bedeutend.

Zu der Schmeube erstickt. Die 9jährige Tochter des Lagerhalters Grober, die am 3. August als vermißt gemeldet worden war, ist Sonnabend früh in einer in der Nähe der Hermannstraße liegenden Lehmgube verstickt und tot aufgefunden worden.

Falsche Beschuldigung. Am 10. Juli soll sich der Schlosser Gustav Schulze, Almannstraße 3, an einem Diebstahl von Leitungs-draht an der Ebdorfer Chaussee beteiligt haben, wie der Polizeibericht meldet.

Verunglückte. Am 10. Juli soll sich der Schlosser Gustav Schulze, Almannstraße 3, an einem Diebstahl von Leitungs-draht an der Ebdorfer Chaussee beteiligt haben, wie der Polizeibericht meldet.

Verunglückte. Am 10. Juli soll sich der Schlosser Gustav Schulze, Almannstraße 3, an einem Diebstahl von Leitungs-draht an der Ebdorfer Chaussee beteiligt haben, wie der Polizeibericht meldet.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Victoria-Theater. Wochenspielplan. Sonntag (offene Vorstellung): Der kleine Schwimmer. Montag (zum letztenmal, offene Vorstellung): Der kleine Schwimmer.

Volksport.

Sportvereinigung Eintracht 02 gegen Sportfreunde 1. Da Sportfreunde unehrenhaft absteig, kann das Spiel am Sonnabend nicht stattfinden.

Medizinaler Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht morgen für den Bezirk Altstadt bis Walter-Mathenau-Straße einschließlich Dr. Richard Schneider, Otto-von-Guericke-Straße 42a, II; für den Bezirk Wilhelmstadt San.-Rat Dr. Werner, Obenstedter Straße 54, Tel. 3836.

Nachrichten aus der Provinz.

Neue Löhne für Landarbeiter.

Bei den Verhandlungen der Lohnkommission des landwirtschaftlichen Tarifamtes Sachsen-Anhalt am 3. August wurden folgende neuen Stundenlöhne festgesetzt:

Table with 2 columns: Location and Hourly Wage. Locations include Magdeburg-Stadt, Halle, Stendal, etc. Wages range from 17.500 to 37.000 M.

Alle übrigen Tariflöhne und tarifliche Zuschläge sind in den Städten um 45 Prozent, in den Landkreisen um 70 Prozent zu erhöhen. Der Preis für das Zulaufgetreide bleibt wie bisher.

Die Wahlleitung des Deutschen Landarbeiterverbandes, E. Brandenburg.

Kreis Wanzleben.

Diebstahl. Die Volkswirtschaft ist eine der best eingeführten Versicherungen in unserem Orte. Das ist ein Beweis dafür, daß die Arbeiterschaft sehr wohl weiß, wem sie ihr Vertrauen schenken kann.

Ordnung. Eine große Funktionär-Sitzung findet am Montag den 6. August, abends 8 Uhr, in der Mädchenschule statt. Es sollen wichtige Fragen besprochen werden.

Kreis Jerichow 1.

Gommern. Der Reichsbund der Kriegsschädigten hielt eine Sitzung am Montag ab. Der Vorsitzende H. Voigt erläuterte eingehend die Rolle zum Reichsversicherungsamt und sprach über die Zulagen und den dritten Rentensatz.

Gommern. Der Zentralverband der Invaliden und Witwen hielt eine außerordentliche Versammlung am Montag ab. Der Vorsitzende H. Voigt erläuterte eingehend die Rolle zum Reichsversicherungsamt.

brach darauf ebenfalls über diese Fragen. Die Gründung eines Ortsvereins für die Arbeiterwohlfahrt wurde besprochen und der Ausschuss an die Arbeiterwohlfahrt beschloffen.

Gommern. Die neuen Mieten. Vom 1. August an sind die Mieten vom Staatrat wie folgt festgesetzt worden. Zur Grundmiete kommen als Zuschläge für Instandhaltung 80 Prozent.

Unterbezirke Neuhalbesleben-Bolmirstedt.

Ordnung. Parteiverammlung. Genosse Berthold Dürre gab den Jahresbericht vom letzten Quartal. Der Verein zählt 255 männliche und 24 weibliche Mitglieder.

Kleine Chronik.

Wie durch ein Wunder gerettet. Wie durch ein Wunder sind die acht Beamten des Bahnpolizeiamtes 16 in Hannover, die in dem Bahnpolizeiwagen des Hauptzuges des verunglückten D-Zuges bei Kriensingen dienstlich tätig waren, vom dem Tode verschont geblieben.

längst in seiner rumänischen Heimat zum zweitenmal geheiratet und war die Ehe mit einer außergewöhnlich schönen jungen Frau eingegangen.

Eine Zehnmilliardenschuld. Der Stadtgemeinde Berlin ist der Nachlaß des Kaufmanns Hans Voller durch ein Vermächtnis zugefallen.

Eindrud in die Gustav-Adolf-Kapelle in Lützen. Wie aus Halle gemeldet wird, drangen in Lützen Einbrecher nachts in die Gustav-Adolf-Kapelle, die zur Erinnerung an den Heldentod des Schwedenkönigs Gustav Adolf errichtet ist.

Mord wegen einer Versicherungssumme. Im Mai ereignete sich am Hallstättersee in Kärnten ein scheinbarer Selbstmordfall, bei dem die Frau des Apothekers Gynak erkrankt, während ihr Neffe Dr. Marx sich retten konnte.

Vereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Zeile 8000 Mark aufgenommen. Gemeindegemeinschaften u. a. Am Dienstag den 7. August Sitzung im Magistratsgebäude des alten Rathauses.

Warenmärkte.

Magdeburger Produkten-Börse vom 3. August. Weizen 2100000-2300000 M. Roggen 1200000-1400000 M. Sommergerste ohne Angebot. Wintergerste 1700000-1800000 M.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Location, Water Level, and other details. Locations include Dardanis, Brandeis, Meinit, etc.

Wettervorhersage.

Sonntag den 5. August: Ruhiger, heiter, trocken, wärmer. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Willeh in München, auf zu Promoy, Drucknummer 29.

Rheumatische und Nervenschmerzen werden am besten durch Logal-Tabletten behoben. Logal schneidet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Wurzel des Übels.

Von zehn bis zwanzig.

Roman von Karl H. Seyzer.

(31. Fortsetzung.)

Fortsetzung des Textes.

Ein Tag ging dahin wie der andre. Gertrud arbeitete in einer Fabrik. Sie hatte beschlossen im Gedächtnis an die verstorbenen Eltern und alle Gedanken, die sie nicht trauern erlaubten, zu tun lassen.

sein besseres Können finden können. Hast Du zu mir Vertrauen? Wie sagt Dein Vater aus Herzen und das Verhältnis mit Alex macht mich Sorgen.

D. Alexander... Mein für die Ewigkeit... Laßlos war die Nacht, die Räume schwiegen. Keine gab ein Schwarm. Die Schatten der Federbetten flügelten rubellos um Wand und Baum.

(Fortsetzung folgt.)

Walhalla-Lichtspiele

Das fabelhafte Programm
der
Erstaufführungen!

**Charles W. Kayser
Hedda Vernon**
in dem packenden Sittenrama

Der Favorit der Frauen

Außerdem:
Die große Sensation
**Die Mohikaner
von Paris**

ein Meisterwerk italienischer Filmkunst. 1231

Spielzeit: Sonntags 2 1/2 Uhr,
Wochentags 3 Uhr.



Die Zirkus-Lichtspiele
haben ein großes Programm
Ut mine Stromtid

von Fritz Reuter mit
Reinhold Schünzel

Hanna Brinkmann, Hedda Vernon

Der Moskauer Film

Die letzte Freude

Beginn: Werktags 6 Uhr.

Beginn: Sonntags 3 Uhr.

Stimme
aus dem Publikum!

Die Henny ist goldig!

Gemeint ist Henny Porten in
dem allerreizendsten Lustspiel
Agnes Arnau und ihre drei Freier.

Die Lotte ist raffig!!

Gemeint ist Lotte Neumann in
dem ergreifenden Drama
U r m e T h e a
nach d. Roman v. Rudolf Scholz.

Beginn Sonntags 2 1/2, wochentags 5 Uhr



Bin
jeder
kennt
Radium

mit seiner wunderbaren
Heilkraft. Apotheker
Haberle Radium-Salze u.
Creme enthalten Spuren
von Radium und sind
daher hervorragend gegen
Bartflechte, Pickeln,
Flechte, Ausschlag,
Entzündungen, sowie
sämtliche Hautkrank-
heiten und unbedingt
zur Erhaltung einer
gesunden, weichen Haut
notwendig. Zu haben in
Drogerien, Apotheken
und Parfümerien.

Spezialhaus für
Möbel-Transport

Gut eingearbeitetes Fachpersonal
unter persönlicher Leitung

Wohnungs-Austausch

Hermann Wolf

Magdeburg 1058

Telefon: Schönebergstr. 7 Fernruf 6025

Bunte Bühne

Zentraltheater-Restaurant.

Täglich 7 1/2 Uhr

Das August-Programm!

Betty Eberensen, Soubrette

Ernesto Lenardo, Jongleur

Lucia Szarowa, Sängerin

Peter Gählig, Improvisator - Anführer

Fritz Welfer, Kunstfotierin

Hugo Voigt, Komiker

:: Salonkapelle Graf ::

Royal

Künstlerspiele

94 Breitenweg 94

Täglich 8 Uhr

Gastspiel

Lola-Rach-Ballett

Metallbetten Stabla-
tragen.
Kinderbetten, direkt an
Private. Kat. 50 E frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl, Th.

StadtLoburg

Jeden Sonntag und Mittwoch

Gr. Gesellschaftsball

Während des Sommers:

Sonntag nachmittags ab 4 Uhr

Garten-Konzert.

Bei ungünstigem Wetter:

Konzert im Café.

Vogelgesang

Heute: Konzert

Der Rosengarten steht in voller Blüte.

Achtung!
Händler

erzielen die höchsten Preise für

Lumpen

sortiert und unsortiert

Altpapier

Alteisen

und sonstige Rohprodukte

zur bei

Max Leischke

Magdeburg-Neustadt,

6 Ottenbergstraße 6.

Achtung! Achtung!

Saure laufend

Alt-Eisen

zu höchsten Tagespreisen. Heberzeugung

magst lauge!

Jakobowitz & Co., Stephansbrücke 15

Telephon 5903. — Ansehen erforderlich.

Neuer Schwann

Seibziger Straße 43

Jeden Sonntag:

Großer

Gesellschaftsball

UT Storch

Hurra

Eddie Polo!

ist da!

UT Buckau

Das muß man

gesehen

haben

ZENTRAL

7 1/4 Uhr

Täglich

7 1/4 Uhr

Gastspiel Hartstein

Emil, nimm dich in acht!

Vorher:

Brüderlein fein!

Singspiel von Leo Fall.

— Haas — Volland — Wanaus. —

3 1/4 Sonntags 7 1/4

Wolle

Stempel - Wollkäse
lassen leicht gegen
Streichwolle, Güter
u. Strickwaren u.
H. Wärtens
Magdeburg, Otto-
straße
113
Tel. 272.

Städtischer Theater
Schauspielhaus
Theater geschlossen!
Opernhaus
Concert der 3 Säng-
erinnen
Der kleine Schwaner
27. 7. 28. Ende 2. 19. 28.
Streich der 3 Säng-
erinnen
Der kleine Schwaner
27. 7. 28. Ende 2. 19. 28.

M. K. K. K.
Scheren
Taschenmesser
Bestecke
Nagelbürsten
Pfeifen
Ludwig Günter

Man spricht davon
**Mit Stanley im
dunkelsten Afrika**

ist der phänomenalste Film des Jahres. Teilweise koloriert.
Farbenprächtige Aufnahmen aus dem afrikanischen Urwald.
Noch nie gezeigte Raubtierzene und Sensationen.

Ein Meisterwerk
von kulturhistorischem Wert.

Außerdem:
Erna Morena, Bruno Decarli
in
Ein neues Leben

Sittenrama aus dem heutigen
Großstadtleben.

Beginn: Werktags 5 1/2 Uhr.

Beginn: Sonntags 3 Uhr.

Sonntag vormittag: Große Frühvorstellung.

Panorama Lichtspiele.

Der fabelhafte Abenteuerfilm

**Die Flammenfahrt
des Pacific-Express**

Aus dem Leben eines amerikanischen Abenteurers

Regie, Manuskript, Sensationen

Fred Paster Saterp.

Großener im amerikanischen Gefängnis Sing-Sing.

Aus dem Tagebuch eines amer. Verschwenders.

Sträfling Douglas als Zirkusartist. Der Antoinette

von Gordon-Benetrennen. Der Raub im Nachtzug

von New York. Im brennenden Pacific-Express.

Unglaubliche Sensationen.

Spannende Handlung.

Ramilla von Hollay

Die einsame Insel!

Ein Film mit interessanter Handlung u. wundervollen

Naturaufnahmen.

Beginn: Werktags 5, Sonntags 3 Uhr.